

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie e.V.
(DGMS – <http://www.uni-freiburg.de/medsoz/dgms.htm>)

Mit der Neuausrichtung der Zeitschrift Sozial- und Präventivmedizin – International Journal of Public Health hat sich für unsere Fachgesellschaft die Chance eröffnet, mehr als in der Vergangenheit dieses Publikationsorgan auch dazu zu nutzen, über aktuelle Entwicklungen in unserer Disziplin zu informieren, die Diskussion wichtiger Themen anzuregen und durch eigene Beiträge dieser Zeitschrift zu einem Standard zu verhelfen, der dazu beiträgt, dass auch die Medizinische Soziologie ihren Beitrag zu Public Health gebührend deutlich machen kann.

Die DGMS möchte ihre Mitglieder deshalb nachdrücklich ermuntern, diese Chance zu nutzen und mit Beiträgen über ihre Forschungsarbeit das breite Spektrum ihres Wirkens deutlich zu machen. Wie die neuen Chefredakteure versichert haben, werden sie bemüht sein, den Impactfaktor mit qualitativ hochwertigen Arbeiten anzuheben. Wir sollten diese Chance nutzen, um unsere Position in traditionell naturwissenschaftlich orientierten Medizin-Fakultäten zu stärken. Wir haben den Vertrag mit den Herausgebern und dem Birkhäuser-Verlag aber auch deshalb verlängert, um für unsere Mitglieder ein aktuelles Forum für Mitteilungen aller Art zu haben.

Zwar hat sich der Stellenwert einer Fachzeitschrift in Zeiten des Internet und des Online-Publishing z.T. schon gravierend verändert. Indes darf dies nicht den Blick dafür verstellen, dass eine Fachzeitschrift, die sich nicht ausschliesslich an Mitglieder einer einzigen Fachgesellschaft richtet, auch den Diskurs über die Fachgesellschaftsgrenzen hinaus fördern kann.

In diesem Sinne möchten wir gerne die Gelegenheit nutzen, regelmässig über Angelegenheiten unserer Fachgesellschaft zu informieren und auf Tagungen und Kongresse aufmerksam zu machen. Aber auch Entwicklungen im gesundheitspolitischen und ausbildungspolitischen Raum mit ihren Auswirkungen für die Medizinische Soziologie in Forschung und Lehre sollen hier vorgestellt werden. Der Vorstand würde sich freuen, wenn er dabei von seinen Mitgliedern und den Fachvertreterinnen und Fachvertretern nachhaltig durch die Weitergabe wichtiger Informationen unterstützt würde.

14. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGMS vom 19.–22. September 2001 in Bielefeld

Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention findet die diesjährige wissenschaftliche Jahrestagung in der Stadthalle Bielefeld unter dem Leitthema "Gesundheit in der Region" statt. Das Thema der Jahrestagung 2001 soll der zunehmend wichtiger werdenden Rolle der Regionen in Fragen der Gesundheit und der Krankheitsversorgung gerecht werden. Gerade in Deutschland ist die Regionalisierung des Gesundheitswesens mit all seinen Stärken und Schwächen stark ausgeprägt. Aktivitäten wie das "Regions for Health"-Netzwerk der WHO oder der Ansatz des "Europa der Regionen" dokumentieren, dass Fragen der regionalen Gestaltung von Gesundheitssystemen auch im Ausland an Interesse gewinnen. Dies wird zusätzlich durch die europaweite Diskussion um Dezentralisierung im Gesundheitswesen unterstützt.

Die Programmkomitees beider Fachgesellschaften haben sich auf ein Tagungsprogramm verständigt, das neben Plenarveranstaltungen und von der DGSM betreuten Workshops auch einige Schwerpunktveranstaltungen, die von der DGMS eingebracht werden, enthält.

In rund 40 Beiträgen sollen Forschungs- und Entwicklungsergebnisse zu folgenden Bereichen vorgestellt und diskutiert werden:

- *Qualitative Methoden*
- *Krankenhaussoziologie*
- *Medizinsoziologisches Wissen innovativ vermitteln – Unterrichtsinhalte und neue Lehr- und Lernformen in der Ausbildung*
- *Rehabilitation und Selbsthilfe*
- *Entwicklungslinien in der kommunalen Gesundheitsplanung*
- *Frauen und Gesundheit*
- *Soziale Ungleichheit*
- *Staatliche und kommunale Gesundheitspolitik*
- *Zukunft der Medizinischen Soziologie und der Medizin-/Gesundheitssoziologie*

Im Rahmen der Jahrestagung findet auch die Mitgliederversammlung der DGMS (am Mittwoch, 19.9. ab 18.15 Uhr) statt. Ebenso ist vorgesehen, Fragen des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen einer AG-Sitzung zu erörtern.

Der Vorstand der DGMS möchte nachdrücklich dazu einladen, sich zu dieser Veranstaltung anzumelden und aktiv daran teilzuhaben.

Nähere Informationen zur Anmeldung und zum vorläufigen Programm sind abrufbar unter folgender Internet-Adresse:

<http://www.loegd.nrw.de/dgsm-2001/index.html>

Über weitere Tagungen von Interesse für Medizinsoziologen und Gesundheitswissenschaftler informiert regelmässig und aktuell die Seite *Tagungen* auf der Homepage der DGMS.

Reform des Medizinstudiums und neuer Gegenstandskatalog der Medizinischen Psychologie/Medizinischen Soziologie

Mit dem vom zuständigen Mainzer Institut für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen im Januar 2001 veröffentlichten Gegenstandskatalog für den schriftlichen Teil der Ärztlichen Vorprüfung (GK 1), Teilkatalog Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, tritt zum Herbst 2002 eine neue rechtliche Grundlage für die schriftlichen Prüfungen (in Multiple-Choice-Form) in Kraft. Der GK in seiner revidierten Form will aber auch didaktische Perspektiven eröffnen und Anregungen für den mündlichen Teil der Prüfungen geben. Deswegen ist der Vorstand der Überzeugung, dass sich alle Dozenten für Medizinische Soziologie intensiv mit diesem GK auseinandersetzen sollten und in der u. a. im Rahmen der Jahrestagung in Bielefeld zu führenden Diskussion zur Umsetzung beizutragen.

(Den Text des GK1 kann man online von der Homepage des IMPP oder aber auch der Homepage der DGMS herunterladen).

An Bedeutung gewinnt der geänderte GK auch dadurch, dass seitens der Bundesregierung und des für die Mediziner Ausbildung zuständigen Bundesministeriums für Gesundheit möglicherweise noch in dieser Legislaturperiode eine entscheidende Initiative zur Novellierung der Approbationsordnung für Ärzte erfolgt, die gemessen am Novellierungsentwurf eine deutliche Aufwertung unserer Disziplin mit sich bringen dürfte. Wir werden an dieser Stelle über den Fortgang dieser Entwicklung berichten.

Zum Stellenwert wissenschaftlichen Publizierens der sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächer in Medizinischen Fakultäten

Mit der zunehmenden leistungsbezogenen Mittelvergabe aufgrund erzielten Impacts in wissenschaftlichen Publikationen stellt sich für die psychosozialen Fächer in der Medizin das Erfordernis, ihre bisherige Publikationspraxis zu überdenken und nach Wegen und Mitteln einer angemessenen Berücksichtigung ihrer Publikationsleistungen in Bewertungsverfahren zu suchen.

Unter Federführung und mit entsprechendem Engagement haben Prof. Brähler (Leipzig) und Prof. v. Troschke (Freiburg) in der Bibliometrie-Kommission der

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlich-Medizinischen Fachgesellschaften eine Empfehlung erarbeitet, nach der neben der Impact-Berücksichtigung anhand des Science Citation Index (SCI) und dem Social Science Citation Index (SSCI) auch Buchbeiträge eine angemessene Impact-Gewichtung erhalten. Auf der AWMF-Delegiertenversammlung am 11.5.2001 in Frankfurt wurde mit grosser Mehrheit der Beschluss gefasst, dass Beiträge in Lehr- und Handbüchern sowie Monographien analog zu Zeitschriftenveröffentlichungen mit Impact-Punkten bewertet werden sollten:

5 – 20 Seiten-Beiträge mit	0,5 Impact-Punkten
21 – 50 Seiten-Beiträge mit	1,0 Impact-Punkten
51 – 200 Seiten-Beiträge mit	2,0 Impact-Punkten
über 201 Seiten-Beiträge mit	4,0 Impact-Punkten

Seminarblock 69/2001 – 2002:

Gewalt, Aggression und Sexualität im Jugendalter

– Psychosexuelle Entwicklung und Leiblichkeit

I. Mo. 22.10. – Fr. 26.10.2001,
Rhön-Akademie Schwarzerden,
D-36129 Gersfeld

II. Mo. 22.04. – Fr. 26.04.2002,
Bildungszentrum des DRK,
D-64367 Mühlthal-Trautheim

Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich

Schaffhauserstrasse 15, 8006 Zürich
Tel.: +41 01 634 27 96
Fax: +41 01 634 43 78
e-mail: zfg@zfg.unizh.ch
<http://www.zfg.unizh.ch>

Vontobel-Preis des Zentrums für Gerontologie (Altersforschung) an der Universität Zürich

Das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich verleiht anlässlich des Zürcher Alterssymposiums am 14. Dezember 2001 den von

Damit wird der für unser Fachgebiet eher typischen Publikationskultur besser als in der Vergangenheit Rechnung getragen.

Für Interessierte können wichtige Hintergrundinformationen zur Problematik der Impact-Faktoren über die Homepage der AWMF (<http://www.awmf-online.de>) abgerufen werden.

Die Tatsache, dass in einigen Bundesländern z.Z. externe Evaluierungsverfahren der medizinischen Fakultäten durch Landesevaluationsagenturen oder den Wissenschaftsrat erfolgen und bei der Struktur- und Entwicklungsplanung die Ergebnisse beachtet werden dürften, nötigt auch uns dazu, die diesbezüglichen Fragen zu bearbeiten und für unsere Fachgesellschaft eine Stellungnahme zu erarbeiten. Wir werden demnächst eingehender über die Empfehlung der AWMF berichten.

Anmeldeschluss für HospitantInnen:
24. August 2001

Anmeldeschluss für TeilnehmerInnen:
7. September 2001

Bitte fordern Sie die Programmbroschüre Nr. 69 mit Anmeldebogen, Preisen etc. an bei:
Paritätische Akademie
Haus der Parität
Heinrich-Hoffmann-Strasse 3
D-60528 Frankfurt am Main
Tel: ++49 069 67 06-0
Fax: ++49 069 67 06-233
www.paritaetische-akademie.de
e-mail: akademie@paritaet.org

der Familien-Vontobel-Stiftung dotierten Preis für Altersforschung an der Universität Zürich.

Information

Detaillierte Teilnahmebedingungen und Leitfäden zur Einreichung von Forschungsarbeiten können Sie anfordern bei:

Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich
Sekretariat
Frau Doris Riedel
Schaffhauserstrasse 15
CH-8000 Zürich
Tel.: ++41 01 634 27 96

Die DGMS im Internet

Wer sich umfassender über die DGMS informieren will und nützliche Links in den Gesundheitswissenschaften sucht, der sei eingeladen, auf der Homepage der DGMS zu surfen. Er findet dort u. a. auch eine Stellenbörse für den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie Links zu gesundheitswissenschaftlich ausgerichteten Forschungsförderprogrammen.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn er auch Anregungen und Rückmeldungen zu seinem Informationsangebot erhält.

Kontaktadresse:

DGMS – Prof. Dr. J.v Troschke, Abt. Medizinische Soziologie an der Universität Freiburg, Hebelstr. 29, 79104 Freiburg
Schriftführer: Dr. Ulrich Stöbel (gleiche Anschrift); e-mail: stoessel@uni-freiburg.de

Ihre Ansprechpartner sind:

Jens-G. Engel-Kemmler und Uwe Backhaus

oder auf unserer Homepage:
<http://www.zfg.unizh.ch>.

Schlussstermin zum Einreichen der Arbeiten:
30. Oktober 2001

Teilnahme

Grundsätzlich können alle an Schweizer Hochschulen, inklusive Fachhochschulen, eingeschriebenen Studierenden und Assistierenden sich am Preisausschreiben beteiligen. Gaststudierende und in der Schweiz tätige Forscher und Forscherinnen können ebenfalls mit ihren Arbeiten am Preisausschreiben teilnehmen.